

# Kuhap Original Modelle

Wiener Modenwerkstätte Mäntel / Kleider  
der Dame Kostüme / Pelze  
München NW 2, Türkenstraße 6 - Lift Telefon 27 0 0 1



## Das Qualitätspiano!

Günstige Preise und Bedingungen.

### J. C. Neupert

Bamberg / Nürnberg  
München C, Brienerstr. 54/0  
gegenüber Café Luitpold



## Karl Schmutzer

Uhren- und Chronometermacher  
München, Schützenstrasse 9  
gegenüber Hotel Exzelsior

Verkaufsstelle der  
Alpina u. Gruen-Uhrenfabriken

## OTTO LIEB

Telephon 91 078 Fürstenfelderstr. 9  
Tapeten / Linoleum / Stoffe

## „FIT“ Autoreifen-Erneuerung

E. GRAEF / MÜNCHEN / TEL. 30891  
Schleissheimer Strasse 276

Fachgemäße Ausführung aller Arbeiten an der Autobereifung  
unter Garantie der Haltbarkeit

# Chrysler-

Generalvertretung:

## GEBR. KOLB

München, Prannerstr. 3, Tel. 92116/17, Spezialwerkstätte Otterstr. 27

**Hanna Bodenheimer**  
Georgenstraße 35/o / Fernsprecher 33 7 7 8  
Dissertationen, Diktate,  
Abschriften, Vervielfältigungen

## Friedrich Hahn

Feinkost und Lebensmittel  
München, Theatinerstraße 48, Telefonruf Nr. 24421  
Freie Zusendung ins Haus

### Bei Kopfweh, Migräne,

wie insbesondere bei Erkrankungen neur-  
algischer und katarrhalischer Art wirken  
prompt und zuverlässig

## Germosankapseln

Die verblüffende Wirkung beruht auf der  
spezifischen Zusammenfügung: Amido-  
phenas. 0,15 + Dhenas. sal. 0,45 + Chinin  
0,01 + Coffein 0,1  
In allen Apotheken erhältlich

Original-Schachtel  
à 9 Kapseln **Reichsmark 1.15**  
(Neue Packung ab 1. April)



*Das Wetter ist mir einerlei  
mein Mantel ist von Loden-Frey*

Herren- und Damen-Konfektion  
aus eigenen unübertroffenen Stoffen  
Lodenfabrik Frey, München, Maffeistr.

Freitag	20	15	
Samstag	21	16	כי תבוא

# SHAJA

f ü h r e n d i n  
**PHOTO . KINO . PROJEKTION**  
 Ecke Maximilian-Kanalstraße

**DAMPFWÄSCHEREI VIER JAHRESZEITEN**

Marstallstraße 4      Telephon 23072

Feinbügeler / Gardinenbügeler / Pfundwäsche  
 Sorgfältigste Behandlung / Prompte Zustellung

**Zigarrenhaus Karl Bauer**

Inh.: TH. FRANK

empfehl*t sich für Qualitätszigarren*  
**ROSENSTRASSE 4 gegenüber Café Glonner**

**Alte Akten** und Geschäftsbücher u. sonst. Altpap. kauft unter Garantie der Vernichtung  
**Heinrich Doll Wwe.**  
 Burgst. 11, Tel. 25007  
 Packpap., Pappen-Großhdlg.

Treibt

**Turnen**

und

**Sport**

im

**Bar-Kochbar**



Auskunft:  
**D. Masur, Schillerstr. 20**

SCHUHHAUS

**BÄREN - STIEFEL**

Spezialhaus für Sport- und Straßenstiefel / Inh. B. Rückert  
 München, Sonnensstr. 16 am Postscheckamt / Telephon 54715

**Färberei Westermeier & Söhne**  
**färbt, reinigt, bügelt Alles für Alle**

Herzogstraße 48 Zur Abholung Ruf 33055

**Filialen**

- Görresstraße 10. Neuturmstraße 2
- Taubenstraße 1. Hohenzollernstraße 90
- Schwanthalerstr. 43 Ecke Goethestr.

Residenzstr. 26 Inh.: Hans Hufnagel Tel. 26587

G e m ü t l i c h e R ä u m e  
 ff. Gebäck aus eigener Konditorei  
 Eigenfabrikation ff. Pralinen  
 E i s s p e i s e n

Lieferung frei Haus. Geöffnet bis nachts 12 Uhr

**Das jüdische  
 Kriegerdenkmal:**

**Unseren  
 gefallenen  
 Kameraden**

Gedenkbuch  
 für die im Weltkrieg  
 gefallenen  
 Münchner Juden.  
 Herausgegeben von der  
 Ortsgruppe München  
 des Reichsbundes  
 jüdischer Frontsoldaten.  
**VERLAG B. HELLER**  
 München, Plinganserstr. 64  
 Preis RM. 5.-  
 Vorzugsausgabe RM. 15.-

**Konditorei und Café Xaver Geisfert**  
 Thierschstraße 10 :: Telephon 21256

Gefrorenes, Erfrischungen, Kaffee  
 und Kuchen in bekannter Güte

L i e f e r u n g f r e i H a u s

**Oberpollinger**  
**Das  
 Münchener  
 Kaufhaus**

Neuhauser  
 Straße 44 •  
 am Karlstor

**Bekleidung / Mode / Sport  
 Wohnungsausstattung**

was die Juden aus alter Erfahrung als Zeichen geplanter Angriffe ansahen. Zahlreiche Juden wandten sich an die zionistischen Ämter um Hilfe. Gegen 4 Uhr 30 nachmittags veranstaltete das Militärkommando eine große Truppenparade; die Soldaten zogen in Stahlhelmen und mit aufgepflanzten Bajonetten durch die Hauptstraßen von Jerusalem; man glaubte allgemein, daß die Parade zu dem Zwecke inszeniert worden war, um der sich ausbreitenden Panik entgegenzuwirken.

#### **Ein Jude getötet, einer schwer verletzt, arabische Angriffe auf das Yemeniten-Viertel zurückgewiesen**

Jerusalem, 9. September. (JTA.). Am Samstag und am Sonntag war die Lage in Jerusalem wieder gespannt. Am Samstagnachmittag wurde ein vom Gebet an der Klagemauer heimkehrender Jude durch einen unerkannt gebliebenen Araber getötet. Zwei Stunden später wurde einem Araber von einem unerkannt gebliebenen Täter ein schwerer Hieb auf den Kopf versetzt. Es entstand im Klagemauer-Viertel eine gewisse Erregung, es kam zu kleinen Zusammenstößen zwischen Araber und Polizei, in deren Verlauf mehrere Araber festgenommen wurden.

Im Zusammenhang mit diesen Vorfällen herrscht in der Altstadt eine starke Nervosität. Die Jüdische Gemeinde (Waad Hair) mit, daß sie, wenn nicht bald stärkerer militärischer Schutz herangezogen werde, sich gezwungen sehen wird, die Wohnungen wiederum zu räumen.

Am Sonntagmorgen unternahmen etwa 60 Araber einen Angriff auf das von yemenitischen Juden bewohnte Viertel. Sie eröffneten ein Steinbombardement gegen die Wohnungen der Juden und gingen zum Angriff auf die Bewohnerschaft über. Die Polizei war diesmal rechtzeitig zur Stelle und trieb die Angreifer zurück. Das yemenitische Viertel, das an mehrere andere von orientalischen jüdischen Gemeinden bewohnte Viertel grenzt, ist stark von Menschen überfüllt. Der Angriff der Araber hätte darum, wenn die Polizei nicht rechtzeitig zur Stelle gewesen wäre, sehr ernste Folgen haben können.

Der Jude Pinchas Chefetz wurde am Samstag auf dem Wege zur Klagemauer von einem Araber angefallen und durch einen Messerstich schwer verletzt. Er wurde im Regierungshospital provisorisch verbunden und nach Hause geschickt. Zu Hause zeigte seine Wunde Zeichen einer Infektion, er wurde in bedenklichem Zustande nach dem Hadassah-Hospital gebracht.

#### **Nahrungsmittelnot in Jerusalem**

Jerusalem, 9. September. (JTA.) In den jüdischen Haushaltungen Jerusalems herrscht Mangel

wird schon heute sehr stark empfunden, und man befürchtet, daß es noch schlimmer wird, wenn nicht die Zufuhr von Nahrungsmitteln von auswärts organisiert wird. Da viele Stadtviertel Jerusalems überfüllt sind, wird der Ausbruch einer wirklichen Hungersnot befürchtet. Am Freitagabend bestand die Mahlzeit in einem führenden jüdischen Hotel Jerusalems ausschließlich aus Reis.

An dem von den jüdischen Hausfrauen spontan geübten Käuferstreik haben die Araber in der Gegend rings um Jerusalem wirtschaftlich schwer zu leiden. Während des Freitag-Gottesdienstes in der Omar-Moschee machte sich unter den zusammengeströmten Dörflern eine starke Erregung bemerkbar, weil sie an diesem Tage ihre mitgebrachten Produkte nicht absetzen konnten. 13 Scheichs der Jerusalem umgebenden Dörfer sandten ein Schreiben an den Mufti, in welchem dargelegt wird, daß wenn der von den Juden geübte Boykott gegen die arabischen Produkte nicht bald abgebrochen wird, die Bewohnerschaft der arabischen Dörfer wirtschaftlich zusammenbrechen wird.

#### **Der Bericht des Kolonialamtes**

London, 8. September. (JTA.) Das Kolonialamt teilt mit, daß am Sonntag in allen Distrikten Palästinas Ruhe herrschte. Im Hinblick auf die Beruhigung der Lage war es möglich geworden, einige Truppendetachements zurückzuziehen, doch werden gewisse Gebiete noch immer durch Patrouillen kontrolliert. Die Polizei, unterstützt durch Truppen, hatte in der Suche nach geplündertem Eigentum Erfolg; das Eigentum wurde den früheren Besitzern wieder zugestellt.

#### **Jüdische Kolonisten kehren in die früher geräumten Kolonien zurück**

London, 7. September. (JTA.) Das Kolonialamt teilt mit: Am Freitag, dem 6. September, herrschte in Palästina in allen Distrikten Ruhe. Unsere Streitkräfte betätigen sich stark in der Suche nach verborgenen Waffen. In den Distrikten Safed und Haifa wurden verdächtige Personen verhaftet.

Die früher geräumten jüdischen Kolonien werden nun wieder von den Kolonisten besetzt. Die inoffiziellen Mitteilungen, daß in Gaza ein Gefecht stattgefunden hat, bei welchem britische Streitkräfte gegen Beduinen aus der Sinai-Halbinsel vorgegangen sind und dabei schwere Verluste erlitten haben sollen, haben sich nicht bestätigt; im Gegenteil, die späteren offiziellen Berichte aus diesem Gebiet lauten dahin, daß dort alles ruhig ist.

#### **Palästina wird längere Zeit militärisch besetzt bleiben — Englische Richter werden Recht sprechen**

Jerusalem, 7. September. (JTA.) In den Kreisen der Palästina-Regierung wird offen zuge-

Jahr Gefängnis zu verhängen. Wo es sich um schwerere Fälle, wie Kapitalverbrechen, handelt, werden dieselben von diesen Gerichten an das normale Schwurgericht, das sich aus fünf Berufsrichtern zusammensetzt, abgetreten werden.

#### Der Vertreter der Arbeiterpartei in der Palästina-Kommission

London, 7. September. (JTA.) Es wird angenommen, daß das Unterhausmitglied Harry Snell die Arbeiterpartei in der nach Palästina sich gebenden parlamentarischen Untersuchungskommission vertreten wird. — Wie die Ita erfährt, hat das konservative Parlamentsmitglied J. W. Hills die Teilnahme an dieser Untersuchungskommission abgelehnt.

#### Die Sitzung des Aktionskomitees

Gemeinsame Sitzung des Administrativ-Komitees der Jewish Agency und des Aktionskomitees der Zionistischen Organisation in London

London, 8. September. (JTA.) Am Freitag, dem 6. September, wurde im Hause des Jews' College zu London eine gemeinsame Sitzung des Administrativ-Komitees der Jewish Agency für Palästina und des Aktionskomitees der Zionistischen Organisation eröffnet; die Sitzung ist eine außerordentliche und ist ausschließlich der Beratung über die Lage in Palästina gewidmet. Der Sitzung wohnten bei:

Die Mitglieder der Exekutive: Dr. L. Barth, Prof. S. Brodetsky, S. Kaplansky, Louis Lipsky, Dr. Arthur Ruppin, Harry Sacher, und Miß Henrietta Szold.

Mitglieder und stellvertretende Mitglieder des Aktionskomitees der Zionistischen Organisation: Lord Melchett, M. M. Ussischkin, Leo Motzkin, Dr. Schmarjahu Lewin, Jacob Fishman, Rev. J. K. Goldbloom, Dr. Alexander Goldstein, Leon Lewite, L. Ochberg, Morris Rothenberg, Dr. Leon Reich, J. Suprasky, H. Farbstein, Dr. S. Federbusch, E. Neufeld, Dr. M. Nurok, Dr. Chaim Arlosoroff, Dr. A. Tartakower, Berl Locker, Meer Großmann, Richard Lichtheim, Dr. S. Soskin, J. Grünbaum, Robert Stricker, M. Dizengoff, S. Gronemann, Dr. Berthold Feiwel, Jean Fischer, S. Marks, Dr. L. Ols-wanger, Leonard Stein, L. Lewin-Epstein, Dr. K. Schwartz, Dov Hos.

Herr Leo Motzkin übernahm den Vorsitz und ersuchte die Versammlung, sich zum ehrenden Andenken an die Gefallenen von den Sitzen zu erheben. Nachdem diese spontane Trauerkundgebung vorbei war, führte Präsident Motzkin aus, die jüngsten Ereignisse in Palästina haben wieder einmal bewiesen, welcher Heldentaten die Juden in Zeiten schwerer Gefahr fähig sind. Die Judenheit in der ganzen Welt ist beherrscht von den Gefühlen der Solidarität mit jenen, die in Palästina angegriffen wurden; dies haben die spontanen Proteste überall gezeigt, sowie die überall gemachten Anstrengungen, den Leidenden materielle Hilfe zu bringen. Tausende Kundgebungen und Petitionen von Juden in verschiedenen Teilen der Welt sind an den Völkerbund in Genf gelangt.

Herr S. Kaplansky, Mitglied der Exekutive, gab Bericht über die Schrecknisse und Scheußlichkeiten in Palästina und schilderte in chronologischer Reihenfolge die Ereignisse seit dem 15. August, an dem eine jüdische Kundgebung mit Erlaubnis der Palästina-Regierung an der Klagemauer veranstaltet wurde. Kaplansky, der die Lage an Hand der von der Palästina-Exekutive gesandten Berichte sowie der Presse-Berichte darlegte, zeigte auch, wie die in Jerusalem begonnenen Unruhen sich allmählich nach verschiedenen Richtungen ausbreiteten, bis sie den äußersten Norden und den Süden des Landes erfaßten. Die jüdischen Verluste werden auf 119 bis 130 Tote und etwa 334 Verwundete geschätzt. Am schwersten betroffen wurden eine Reihe gemischter Gemeinden wie Jerusalem, Jaffa, Hebron und Safed, und eine große Zahl geschlossener jüdischer Siedlungen. Der Emek Jezreel wurde nicht angegriffen. Lobenswert war die Führung der transjordanischen Verteidigungstruppe. Die Juden Palästinas sind überzeugt, daß den Obersten Moslemischen Rat und die Arabische Exekutive ein großes Maß der Verantwortlichkeit für den Ausbruch der Leidenschaften trifft. Die Juden werfen auch der Palästina-Regierung Mangel an Voraussicht und Unfähigkeit vor.

Harry Sacher, Mitglied der Exekutive, berichtete über die Tätigkeit der Zionistischen Exekutive sowohl in Palästina als auch in London seit Beginn der Unruhen. Die Exekutive in Palästina, sagte er, hat die Gefahr vorausgesehen und tat alles, was in ihrer Macht steht, um ihr zu begegnen. Die Exe-

# CONTINENTAL

## Schreibmaschinen

das Fabrikat der Wanderer-Werke A. G.



Hauptvertrieb für Südbayern:  
**Joh. Winklhofer & Söhne**  
**München 50**

Telephon 73844 :: Forstenrieder Str. 53  
**Reparaturen aller Systeme**

testzustand, die zu diesem Zwecke ernannte Untersuchungskommission würde sich in ganz kurzer Zeit nach Palästina begeben. Dr. Weizmann hatte in Genf eine Unterredung mit dem Ministerpräsidenten Macdonald.

Lord Melchett führte dann aus, er vertraue darauf, daß der bei den jüngsten Unruhen entstandene Schaden entweder durch die britische oder durch die Palästina-Regierung wieder gutgemacht werden würde. Allgemein herrscht ein Gefühl der Scham über das vollkommene Versagen der britischen Administration in Palästina vor; die Untersuchungskommission werde zweifellos die Ursachen dieses Versagens aufdecken. Er halte es für unbedingt notwendig, daß die Zionistische Organisation bei den von der Untersuchungskommission anzustellenden Verhören durch einen Anwalt vertreten sein solle und daß auch die von ihr gestellten Zeugen verhört werden. Er halte es für notwendig, daß alle viel energischer ihre Kräfte für Palästina einsetzen, als sie es bisher getan haben; er persönlich sei bereit, das Äußerste nach dieser Richtung zu tun. Vor allem sei es notwendig, die Einwanderung nach Palästina zu erhöhen. Er beabsichtige, bei einer baldigen Gelegenheit wiederum das Land zu besuchen, um die Lage zu studieren.

Harry Sacher sprach Lord Melchett den Dank der Versammlung aus für die von ihm geleistete politische und finanzielle Hilfe im Verlauf der jetzigen Krise.

Die um 10.30 Uhr vormittags eröffnete Sitzung vertagte sich um 2 Uhr nachmittags. — Inzwischen sind weitere Mitglieder des Aktionskomitees und des Administrativ-Komitees in London eingetroffen, so u. a. der Präsident der Z. V. f. D., Herr Kurt Blumenfeld.

### **Weizmann bei Macdonald und Briand**

Genf, 8. September. (JTA.) Professor Dr. Chajim Weizmann, Präsident der Zionistischen Weltorganisation und der Jewish Agency, hatte am 6. September nachmittags eine längere Unterredung mit dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald. Er besuchte dann auch Herrn Aristide Briand und traf sich auch noch mit mehreren anderen führenden politischen Persönlichkeiten. Er erklärte dem JTA-Vertreter, daß er vom Ergebnis der Unterredung befriedigt sei.

### **Dr. Weizmann über sein Zusammentreffen mit den Staatsmännern in Genf**

Genf, 8. September. (JTA.) Professor Dr. Chajim Weizmann, der Präsident der Jewish Agency, der sich am 7. September abends, von Genf nach London begeben hat, um an den Sit-

einer erhöhten Einwanderung endet aber nur einen Teil der allgemeinen Palästina-politik der Regierung, die nun auf neue Bahnen gelenkt werden muß. Meine gestrigen Unterredungen mit dem britischen Premierminister Macdonald und mit Lord Cecil (Viscount Chelwood), sowie meiner heutigen Unterhaltung mit dem Minister des Äußeren Henderson haben mich von der freundlichen Beziehung der Regierung zum Nationalheim überzeugt. Es müssen aber die Resultate und Schlußfolgerungen der Untersuchungskommission, die mit der Erforschung der unmittelbaren Ursachen der Unruhen betraut worden war, abgewartet werden. Ich bin in Genf noch mit einer Reihe politischer Persönlichkeiten verschiedener anderer Länder

PELZMODEN



BERNHARD BAUCH

MÜNCHEN

SCHÄFFLERSTRASSE 3

KAUFINGERSTRASSE 25

BRIENNER STRASSE 8

den Bericht der Mandatskommission beteiligt hatte, die Geschehnisse in Palästina seinerseits nicht erwähnt hat. Wir sehen, schloß Dr. Weizmann, den Resultaten der Arbeit der Untersuchungskommission mit Geduld entgegen.

#### Sir Herbert Samuel und das palästinensische Oberkommissariat

Berlin, 9. September. (JTA.) „Tempo“ und andere Zeitungen haben mitgeteilt, daß Sir Herbert Samuel, der frühere Oberkommissar für Palästina, der auf der Reise von Karlsbad nach London in Berlin eingetroffen ist, von Macdonald nach London gerufen wurde, um mit ihm wegen der Übernahme seines alten Postens zu verhandeln. — Sir Herbet Samuel ersucht die Jüdische Telegraphen-Agentur, mitzuteilen, daß eine neuerliche Übernahme des Oberkommissariats für Palästina durch seine Person nicht zur Diskussion steht.

#### Palästina vor dem Völkerbund

Genf, 6. September. (JTA.) Am Freitag, dem 6. September, nachmittags, trat der Völkerbundsrat in die Behandlung des Tätigkeitsberichtes der Mandatskommission über ihre letzte Tagung, in der sie sich auch mit dem Bericht der britischen Mandatarmacht und dem Memorandum der Zionistischen Organisation über die Arbeit in Palästina im Jahre 1928 befaßt hat.

Der Berichterstatter über den Palästinabericht Procopé (Finnland) sprach das Bedauern des Völkerbundrates über die ersten und traurigen Vorgänge in Palästina aus und gab der Sympathie für die Opfer Ausdruck.

Hierauf ergriff der britische Außenminister Henderson das Wort und führte u. a. aus:

Die ersten Zwischenfälle haben sich während meiner Abwesenheit von London ereignet, so daß ich nicht in direktem Kontakt mit den verantwortlichen Ministern gewesen bin. Ich habe indessen die nötigen Informationen eingezogen. Die Unruhen begannen in Jerusalem am 16. August, und der erste Verlust an Menschen geschah am folgenden Tage. Am 23. August forderte die Verwaltung Militärverstärkungen von außerhalb. In der Nacht vom 23. bis 24. August griffen die Unruhen auf die Orte außerhalb Jerusalems über. Meine letzte Information datiert vom 31. August. An diesem Tage betrug die Zahl der Opfer: getötet 83 Mohammedaner, 4 Christen, 109 Juden; verwundet und im Hospital 122 Mohammedaner, 10 Christen, 183 Juden. Es kann gesagt werden, daß die Unruhen im allgemeinen beendet sind, wenn auch noch nicht überall volle Ordnung herrscht. Der Der Belagerungszustand ist nicht erklärt, und die Schuldigen sollen vor die Zivilgerichte gestellt werden. Es ist

„...weitere Maßnahmen zu treffen seien, um für die Zukunft die Wiederkehr ähnlicher Ereignisse unmöglich zu machen.

#### Vom deutschen Komitee pro Palästina

##### Eine Erklärung von Graf Bernstorff

Genf, 4. September. (JTA.) Graf Bernstorff, Präsident des Deutschen Komitees pro Palästina, der an der Tagung des Völkerbundes in Genf teilnimmt, hat am 4. September der Presse die folgende Erklärung übergeben:

„Das Deutsche Komitee zur Förderung der jüdischen Palästina-Siedlung nimmt naturgemäß an dem Gang der Ereignisse in Palästina den lebhaftesten Anteil. Wir sind schmerzlich bewegt und tief betroffen durch den Verlust von Menschenleben und die Vernichtung jüdischer Siedlungen, die in friedlicher Arbeit geschaffen worden sind. Wir hoffen, daß alles geschehen wird, um Ruhe und Ordnung schnellstens wiederherzustellen.

Die Errichtung der jüdischen nationalen Heimstätte in Palästina darf durch die gegenwärtigen Unruhen in keiner Weise beeinträchtigt werden. Gerade in den letzten Wochen ist die Erweiterung der Jewish Agency durch Verbindung der Vertreter der Judenschaften der ganzen Welt mit der Zionistischen Organisation zur Tatsache geworden. Damit hat sowohl die politische wie die wirtschaftliche Basis des Siedlungswerkes eine erhebliche Verstärkung erfahren und es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß alles geschehen wird, um den Fortschritt der Kolonisation in Zukunft zu beschleunigen.

Es handelt sich, wie wir immer betont haben, um ein Werk der Gesittung und des Friedens, das unter der Garantie des Völkerbundes steht und die Sympathie der gesamten Kulturwelt genießt.

Erfreulicherweise hat die Zionistische Organisation auch in diesem Augenblick ihren Willen zur Verständigung mit dem arabischen Volk deutlich zum Ausdruck gebracht; man darf hoffen, daß die Mandatarmacht und der Völkerbund, die zur Durchführung der Balfour-Deklaration verpflichtet sind, das Verständigungswerk aktiv fördern werden.

##### Schritte beim englischen Botschafter in Berlin

Berlin, 9. September. (JTA.) Herr Oskar Wassermann hat die von den deutschen Mitgliedern der Jewish Agency angenommene Resolution

#### I. MÜNCHENER PLISSE-BRENNEREI

FRANZ GRUBER, MÜNCHEN  
Holzsaum, Knöpfe, Endeln  
Kanten, Kostümstickereien  
Burgstraße 16/3 Knopflöcher Telefon 22975

Grab eines vor zwei Jahren beerdigten Kindes geöffnet, den Sargdeckel eingedrückt, die Überreste der Leiche herausgenommen und auf dem Friedhof zerstreut. Man vermutet, daß es sich um die Tat eines nicht normalen Menschen handelt. Die Nachforschungen nach dem Täter sind von der Staatsanwaltschaft aufgenommen worden.

#### Louis Marshalls Zustand sehr ernst

Zürich, 10. September. (JTA.) Nach einem heute von den Professoren Clairmont, Libman und Löffler abgegebenen Bulletin muß der Gesundheitszustand Louis Marshalls, des Führers der amerikanischen Juden und Präsidenten des Council der Jewish Agency, der sich kurz nach der Agency-Tagung in Zürich einer schweren Operation unterziehen mußte und vor einigen Tagen ein zweitesmal operiert wurde, als sehr ernst bezeichnet worden. Der Patient wird künstlich, durch Ernährungsfistel, ernährt. Die zweite Operation war an sich gut gelungen und hatte auch gegen früher eine allgemeine Besserung herbeigeführt, aber der Kräftezustand Marshalls hat sich kurz nach der Operation weiter kritisch gestaltet.

Louis Marshall ist 1856 in Syracuse in den Vereinigten Staaten geboren, ist also heute 73 Jahre alt.

### Palästinakundgebungen in München

Die grauenhaften Ereignisse in Palästina haben die ganze Judenheit aufgewühlt, aber sie haben auch die ganze Judenheit fest zusammengeschmiedet; überall wo Juden in größerer Zahl leben, wurde in großen Versammlungen der Wille kundgegeben, das Aufbauwerk in Palästina im bisherigen friedlichen Sinn, aber auch unbeirrt von allen Angriffen und mit zäher Entschlossenheit weiterzuführen. Auch in München hat dieser Wille seinen mächtigen Ausdruck gefunden: Einer Einladung zu einer Palästinakundgebung für Dienstag, den 10. September, in den Museumssaal, waren etwa 8—900 Menschen gefolgt — für eine jüdische Versammlung eine in München unerhörte Zahl —, so daß neben der Veranstaltung in dem gedrängt vollen Museumssaal, in dem viele Menschen stehen mußten, noch eine weitere im ebenfalls voll besetzten Saale des Kunstgewerbehauses stattfinden mußte.

Die Versammlung im Museumssaal wurde eröffnet und geleitet durch Herrn Oberstlandesgerichtsrat Dr. Alfred Neumeyer, der zunächst den Gefühlen des Schmerzes, die alle Juden angesichts der Vorfälle in Palästina bewegen, Ausdruck gab und dann das Wort Herrn Justizrat Dr. E. Straus erteilte. Dieser zeichnete in längeren

ernsthafter den Schwierigkeiten ins Auge zu sehen. Auch die Mandatarmacht müsse gelernt haben, und sie werde es mindestens nicht mehr wagen dürfen, das Land gänzlich von militärischem Schutz zu entblößen. Und die Araber werden lernen müssen, sich an Gesetz und Ordnung zu halten. Dann sei auch eine Wiederholung dieser Ereignisse nicht zu befürchten; um sie unmöglich zu machen, müsse man für eine schnelle und grundsätzliche Verbesserung unserer Position in Palästina sorgen. Zum Schlusse drückte er seine zuversichtliche Hoffnung aus, daß man Palästina nicht im Stiche lassen werde und daß man nach diesen Tagen des Leids und des Schmerzes bald an die Wiederherstellung des Zerstörten und Vernichteten und an einen großzügigen Neuaufbau herangehen werde.

Dr. Neumeyer dankte Herrn Dr. Straus für seine mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen und erteilte das Wort Frau Dr. Helene Hanna Thon (Jerusalem), die in einer eindringlichen, zu Herzen gehenden und ganz aus dem tiefen Gefühl der Palästinenserin geborenen Rede ein Gelöbnis für uns alle abgab, das Gelöbnis, unverdrossen und mit Hingabe weiterzuarbeiten an dem Aufbau Palästinas, der für das Judentum notwendig ist, aber auch für dieses Land und die Welt und weiterzuarbeiten in dem Geiste des Friedens und der Verbrüderung, im Geiste der jüdischen Mission des Ausgleichs zwischen Orient und Okzident.

Nachdem Herr Dr. Kanowitz (Berlin) die Ausführungen seiner beiden Vorredner mit vielem Beifall noch ergänzt hatte (eine Wiedergabe seiner Rede findet sich im Bericht über die Versammlung im Kunstgewerbehaus), brachte Herr Oberstlandesgerichtsrat Dr. Neumeyer folgende Resolution zur Verlesung, die von der Versammlung einstimmig angenommen wurde:

„Die am 10. September versammelten Mitglieder der Israelitischen Kultusgemeinde München beklagen tief, was sich in den letzten Wochen in Palästina zugetragen hat. Sie beklagen die Opfer an Menschenleben und die Zerstörung von Werten, die in langjähriger friedlicher Arbeit geschaffen wurden. Sie sind empört, daß vom mühevollen Werk von Jahrzehnten vieles durch Totschlag und Raub vernichtet wurde. Sie erwarten, daß es der Mandatarmacht gelingen wird, unverzüglich für die Wiederkehr geordneter Verhältnisse im Lande Sorge zu tragen und daß es dann im friedlichen Zusammenarbeiten mit der gesamten Bevölkerung des Landes erreicht wird, das Zerstörte wieder herzustellen und das jüdische Aufbauwerk zu vollenden. Hieran nach besten Kräften mitzuwirken ist unser aller heilige Pflicht.“

Fortsetzung Seite 552.

der Bund aller Teile der jüdischen Welt zu gemeinsamer Tat geschlossen wurde. Es ist eine bedeutungsvolle Fügung des Schicksals, daß der Abschluß der Erweiterung der Jewish Agency gerade an dem Tage erfolgte, an dem in Erez-Israel Juden die Opfer von Überfällen wurden.

Das arabische Volk in Palästina in seiner großen Mehrheit steht dem Aufruhr mit seinen barbarischen Untaten fern. Er ist das Werk einer kleinen Gruppe, die für ihren Einfluß fürchtete und der der Streit um die Klagemauer willkommenen Agitationsstoff bot.

Ruhe und Ordnung sind wieder hergestellt und werden aufrechterhalten bleiben. Die Mandatarmacht, die die Verpflichtung übernommen hat, das Land „unter solche politischen, administrativen und ökonomischen Bedingungen zu setzen, die die Errichtung der jüdischen nationalen Heimstätte sichern“, wird dieser Verpflichtung nachkommen.

Wenn der Aufruhr als niedergeschlagen angesehen werden kann und wenn er nicht viel mehr Opfer gefordert hat, so ist das darauf zurückzuführen, daß die Juden selbst sich bis zum Eintreffen der Truppen tapfer verteidigt haben. Ohne Wehr sind nur in

### **Die deutschen Mitglieder der Jewish Agency Das Initiativkomitee für die Erweiterung der Präsidium und Zentralkomitee des Keren Hajess**

Stadtkämmerer Bruno Asch (Frankfurt a. M.), Rabbiner Dr. Leo Baeck (Berlin), Dr. M. Bil  
Dr. Nahum Goldmann (Berlin), Dr. Georg Halpern, (Hamburg), Dr. Bernhard Kahn (Berlin  
(Berlin), Kommerzienrat Gerson Simon (Berlin), Dr. M. Soloweitschik (Berlin), Rabbiner D

Alexander Adler (Berlin), Dr. Alfred Apfel (Berlin),  
Dr. Albert Baer (Berlin), Rabbiner Dr. Leo Baerwald  
(München), Dr. Aron Barth (Berlin), Dr. Ernst Bau-  
mann (Kassel), Direktor Ernst Baumann (Köln),  
Alfred Berger (Berlin), Kommerzienrat Julius Berger  
(Berlin), Dr. Hermann Berlak (Berlin), Prof. Georg  
Bernhard (Berlin), R.-A. Dr. M. Bing (Köln), Rab-  
biner Dr. I. Bleichrode (Berlin), Dr. Bernhard Bleich-  
röder (Hamburg), Lippmann Bloch (Breslau), Dr.  
Werner Bloch (Berlin), Dr. Friedrich Brodnitz (Ber-  
lin), Jacob Bromberg (Leipzig), Dr. Martin Buber  
(Heppenheim), Dr. Erich Buchholz (Hamburg),  
Norbert Burger (Düsseldorf), Justizrat Dr. Max  
Chodziesner (Berlin), Arthur Cohn (Königsberg),  
Dr. phil. Heinz Cohn (Berlin), R.-A. Dr. Oscar Cohn  
(Berlin), Rabbiner Dr. Dienemann (Offenbach), Willy  
Dreyfuß (Berlin), Leopold M. Durlacher (Hamburg),  
Prof. Dr. Albert Einstein (Berlin), Prof. Dr. Ismar  
Elbogen (Berlin), Frau Ernestine Eschelbacher (Ber-  
lin), Rabbiner Dr. Max Eschelbacher (Düsseldorf),  
Otto Eskeles (Berlin), Direktor Selmar Fehr (Berlin),  
Assessor Herbert Felsenthal (Düsseldorf), Dr. Lion  
Feuchtwanger (Berlin), Dr. Fritz Flersheim (Frank-  
furt a. M.), Ministerialrat Dr. Georg Flatow (Berlin),  
R.-A. Ludwig Förder (Breslau), Gustav Forstenzer  
(Braunschweig), Prof. Dr. Adolf Fraenkel (Kiel),  
R.-A. Dr. Ludwig Frank (Nürnberg), Rabbiner Dr.

Jacob Freimann (Berlin), Dr. Ismar Freund (Berlin),  
Hermann Gerson (Berlin), Direktor Eduard Gillis  
(Beuthen), Rabbiner Dr. Felix Goldmann (Leipzig),  
Dr. Martin Goldner (Berlin), R.-A. S. Gronemann  
(Berlin), Rabbiner Dr. Max Grünwald (Mannheim),  
Rabbiner Dr. Hugo Hahn (Essen), Frau Lola Hahn-  
Warburg (Berlin), Direktor Hermann Hecht (Mann-  
heim), Jacob Heckscher (Hamburg), Theodor Heil-  
bronner (Halle), Dr. Arnold Herzfeld (Hamburg),  
Dr. Arnold Hildesheimer (Mannheim), Ministerialrat  
Dr. Otto Hirsch (Stuttgart), R.-A. Dr. Sali Hirsch  
(Berlin), Siegfried Hirsch i. Fa. Aron Hirsch & Sohn  
(Berlin), Siegfried Hirsch (Berlin), Landgerichtsral  
Erich Hirschberg (Oppeln), Rabbiner Dr. I. Hoff-  
mann (Frankfurt a. M.), R.-A. Dr. Gottfried Hollan-  
der (Berlin), Justizrat Dr. Hommel (Schweinfurt),  
R.-A. A. Horowitz (Frankfurt a. M.), Rabbiner Dr.  
Jakob Horowitz (Frankfurt a. M.), Berthold Israel  
(Berlin), R.-A. Max Jacobsohn (Breslau), General-  
intendant Prof. Leopold Jeßner (Berlin), Rabbiner  
Dr. Saul Kaatz (Hindenburg), Rabbiner Dr. Albert  
Kahlberg (Halle), Ernst Kahn (Frankfurt a. M.), Dr.  
S. Kanowitz (Berlin), Dr. Benno Karpeles (Berlin),  
R.-A. Willy Katzenstein (Bielefeld), R.-A. Dr. Max  
Kollenschner (Berlin), Stadtdirektor Dr. Albert Kramer  
(Köln), R.-A. Dr. David Krombach (Essen), Prof. Dr.  
Edmund Landau (Göttingen), Generalkonsul Eugen

Lar  
Dr.  
Pat  
wo  
Lev  
Lul  
rek  
Ma  
Me  
R.-  
Eug  
Mo  
Jul  
(Zv  
(Be  
(M  
ber  
der  
(Be  
(Kö  
Ro  
tha  
Jus  
Sec  
(Be  
(M  
rat

Zuschriften an „Jüdisches Palästina-Werk“, Berlin W 15, Meinckestraße

Für Judentum und jüdische Zukunft sind die Toten gefallen, haben die Überlebenden sich verteidigt. Wir dürfen uns nicht auf unfruchtbare Trauer und wirkungslose Proteste beschränken. Im Unglücke offenbarte sich immer in besonders schöner Weise die jüdische Solidarität. Wenn heute Juden in Palästina angegriffen werden, wo sie einem Werk des Friedens und der Gesittung leben, das von der gesamten Kulturwelt anerkannt und bewundert wird, dann muß sich der jüdische Lebenswille in Taten offenbaren. Nicht Spenden und Almosen, in üblichen Hilfsaktionen erbracht, erwartet die palästinensische Judenheit von ihren Brüdern in der ganzen Welt, sondern treue Pflichterfüllung und großzügige Förderung des begonnenen Werkes. Pflicht jedes Juden ist es, im gegenwärtigen Augenblick rasch und mit voller Hand große Summen dem Jüdischen Palästinawerk zur Verfügung zu stellen. Die Parole des Keren Hajessod, des offiziellen Fonds der erweiterten Jewish Agency, ist heute „Hilfe durch Aufbau“. Erhöhte und beschleunigte Beiträge sind erforderlich. Wir wollen Zerstörtes schnell wieder herstellen, um Neues und Größeres schaffen zu können. Brutale Gewalt und Unrecht haben noch niemals die Kraft gehabt, den Mut, die Energie und die Hoffnungsfreudigkeit der Juden zu erschüttern. Bahnet den Weg!

**Der Jewish Agency in Palästina  
Verwaltung der Jewish Agency in Deutschland  
Keren Hajessod (Jüdisches Palästinawerk) E.V.**

(Berlin), Dr. M. Bileski (Berlin), Justizrat Dr. Blau (Frankfurt a. M.), Kurt Blumenfeld (Berlin),  
Kahn (Berlin), Dr. Alfred Klee (Berlin), Dr. M. Rosenblüth (Berlin), Salman Schocken  
(Berlin), Rabbiner Dr. Isaak Unna (Mannheim), Direktor Oscar Wasesmann (Berlin).

(Berlin), Landau (Berlin), Dr. Georg Landauer (Berlin), R.-A.  
Gillis Dr. Alfred Landsberg (Wiesbaden), Rabbiner Dr.  
Sozig Paul Lazarus (Wiesbaden), R.-A. Dr. Hermann Lele-  
mann (Berlin), Alfred Levy (Hamburg), Prof. Dr. Carl  
heim), Lewin (Berlin), Alfred Lissner (Hamburg), Dr. Georg  
Kahn- Lubinski (Berlin), Bernhard Lustig (München), Di-  
mann- rektor Ludwig Mandowski (Hindenburg), Justizrat  
Heil- Marxheimer (Wiesbaden), Dipl.-Ing. Architekt Erich  
burg), Mendelsohn (Berlin), Prof. Dr. L. F. Meyer (Berlin),  
alrat R.-A. Dr. Josef Meyersberg (Bochum), Prof. Dr.  
Hirsch Eugen Mittwoch (Berlin), Kommerzienrat Albert  
Sohn Moos (Stuttgart), Dr. Erich Moses (Berlin), Prof. Dr.  
tsrat Julius Moses (Mannheim), Dr. Siegfried Moses  
Hoff- (Zwickau), Fritz Naphtali (Berlin), Hugo Neuberg  
Allan- (Berlin), Oberlandesgerichtsrat Dr. Alfred Neumeyer  
furt), (München), R.-A. Dr. Meinhold Nußbaum (Nürn-  
Dr. berg), Prof. Dr. Franz Oppenheimer (Rittergut Lü-  
israel- dersdorf), Julius Perlis (Berlin), Dr. Felix Pinner  
eral- (Berlin), Siegfried Pinthus (Erfurt), Hans Rollmann  
binger (Köln), Max Rosenbaum (Hamburg), San.-Rat Dr.  
Albert Rosenkranz (Insterburg), Rabbiner Dr. L. Rosen-  
, Dr. thal (Köln), Henry Rothschild (Frankfurt a. M.),  
rlin), Justizrat Dr. Ph. Salomon (Berlin), Siegbert  
Max Seckelsohn (Berlin), Dr. Ernst Heinrich Seligsohn  
amer (Berlin), Leo Simon (Berlin), R.-A. Dr. Paul Simon  
Dr. (Mainz), Dr. Herbert Simons (Düsseldorf), Legations-  
Eugen rat Prof. Dr. M. Sobernheim (Berlin), Dr. Albert

Sondheimer (Frankfurt a. M.), Fritz Sondheimer  
(Frankfurt a. M.), Max Speier (Köln), Dr. Walter  
Sulzbach (Frankfurt a. M.), Dr. Hugo Schachtel  
(Breslau), Fritz Schäfer (Berlin), Ministerialdirektor  
Dr. Hans Schäffer (Berlin), Salman Schalit (Berlin),  
Julius Schindler (Hamburg), Simon Schocken (Zwik-  
kau), Isidor Schönfeld (Köthen), Adolf Schoyer  
(Berlin), Rabbiner Dr. H. Schreiber (Potsdam), Fritz  
Schwarzschild (Düsseldorf), Prof. Dr. Ludwig Stein  
(Berlin), Justizrat Dr. Eli Straus (München), Fried-  
rich A. Straus (Karlsruhe), Dr. Eduard Strauß (Frank-  
furt a. M.), Dr. Eugen Strauß (Augsburg), Alfred  
Leonhard Tietz (Köln), Dr. Ludwig Tietz (Berlin),  
Frau Margarete Tietz (Köln), Georg Tillmann (Ham-  
burg), Otto Tuchmann (Magdeburg), Josef Wahl  
(Berlin), Dr. h. c. Max Warburg (Hamburg), Rab-  
biner Dr. M. Warschauer (Berlin), Julius Wasser-  
mann (Bamberg), Dr. Siegmund Wassermann (Ber-  
lin), Max Weil (Düsseldorf), Hans Weinschenk  
(Frankfurt a. M.), Dr. Robert Weltsch (Berlin), Rab-  
biner Dr. Weiße (Berlin), Rabbiner Dr. Max Wiener  
(Berlin), Rabbiner Prof. Dr. Winter (Dresden), Dr.  
Franz Wolf (Frankfurt a. M.), R.-A. Dr. Alfred Wolff  
(Breslau), Dr. Richard Wolfheim (Erfurt), Dr. Oskar  
Wolfsberg (Berlin), Prof. Dr. S. G. Zondek (Berlin),  
Arnold Zweig (Berlin).

Gefühl der Solidarität gerade im Unglück auch bei den Juden in München sich zeige. „Wir dürfen hoffen, daß die starke Anteilnahme weitester Kreise des Münchner Judentums, wie sie sich heute manifestiert, uns auch für die Zukunft erhalten bleibe.“ In diesem Sinne begrüßte er die Versammlung und erteilte Herrn Dr. Kanowitz (Berlin) das Wort:

Herr Dr. Kanowitz führte aus, daß im Schicksal des jüdischen Volkes eine tiefe Tragik zu herrschen scheine und so sei der in Zürich vollzogene Einigung des Gesamtjudentums allzurash der vernichtende Schlag gefolgt, der diese Freude zerstören sollte. Es sei jedoch kein Zufall, daß diese beiden Dinge zusammenfielen. Man wollte zeigen, „laßt die Hände von Palästina!"; darum hat man den Augenblick gewählt. Aber der Bund der Solidarität sei im gemeinsamen Leiden nur noch fester geworden. Es seien große Opfer an Leben und Gut zu beklagen. Aber das eine müsse man den Juden sagen: In Palästina ist kein Pogrom gewesen. Kein Abschlachten wehrloser Juden, keine Niedermetzung — außer vielleicht in Hebron. In Palästina haben sich die Juden verteidigt, sie sind dort als streitende Helden gefallen.

Es sei zu fordern, daß die Schuldigen gestraft, der Kurs geändert und unfähige Beamte zur Verantwortung gezogen werden. Aber man müsse den Versuch machen, den Weg zu finden zwischen uns und den Arabern und vielleicht sei dieser Augenblick mehr als jeder andere geeignet, uns zu neuen Erkenntnissen zu führen. Vielleicht wäre es nie so weit gekommen, wenn das jüdische Volk uns schon immer so unterstützt hätte, wenn nicht erst hätte Blut fließen müssen, bis es sich auf seine Pflicht besonnen hat. Die Juden haben es in diesen Tagen erkannt, daß sie ohne Palästina nicht

Die Schicht der Effendis, jener Großgrundbesitzer mittelalterlich reaktionärer Gesinnung, die mit fortschreitender Kultur zugleich auch ihre Herrschaft über die von ihnen versklavten Fellachen schwinden sehen, stelle die eigentlichen Gegner der jüdischen Einwanderung. Mit wunderbarem Geschick hätten jene Drahtzieher es verstanden, den Kampf um die Klagemauer zu einer nationalen Propaganda großen Stils, zu einem Hetzmittel ersten Ranges zu gestalten, nicht ohne Unterstützung einer vielleicht unfähigen, vielleicht aber auch böswilligen englischen Administration. Er wolle nicht anklagen, aber wären statt der 150 000 Juden, drei- oder viermal soviel heute in Palästina angesiedelt, keine noch so große Hetze hätte den Juden etwas anhaben können, wie ja auch schon ihre jetzige Position, wie sich gezeigt hat, im Grunde genommen nicht mehr zu erschüttern ist. Und deshalb richte er zum Schlusse einen doppelten Appell an die Versammlung: Hilfe durch Aufbau!, denn man müsse mit viel größeren Kräften fortsetzen jenes Werk, wofür jene 150 Juden gefallen sind und zum zweiten: Sicherung durch Wachstum! Nicht auf Bajonetten, sondern auf seinen eigenen Füßen müsse das Werk gefestigt in sich selbst ruhen und unabhängig von englischen Beamten und arabischen Muftis.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Herrn Dr. Kanowitz ergriff Herr Justizrat Dr. E. Straus das Wort und wandte sich gleichfalls in längeren Ausführungen an die Versammlung (siehe oben). Zum Schlusse legte Herr Reich auch hier die bereits angeführte Resolution der Versammlung vor, die auch hier einstimmig angenommen wurde.



~ SCHOKOLADE · PRALINEN ~

Der Mann trat näher. Er hatte ein dummes Gesicht und blaue Kinderaugen, sprach langsam und vorsichtig, als wäre es eine schwere ungewohnte Aufgabe für ihn, ein Wort her auszubringen.

„Seit zwei Wochen bin ich unterwegs, heiliger Rabbi.“

„Woher kommst du?“ — der Rabbi wurde weicher.

„Aus Ciechanow, heiliger Rabbi.“

„Reb Awrejml, er lebe lang, hat mir keinen günstigen Bescheid gegeben.“

„Du hast doch einen Rabbi, ist denn Reb Awrejml nichts wert?“

„Da willst du also, ich möge dir eine Erlaubnis geben, die er versagt hat?“

Der Mann antwortete nicht; schuldbewußt schlug er die Augen nieder.

„Also laß hören!“

„Seit dreißig Jahren, heiliger Rabbi, versorge ich ganz Ciechanow mit Wasser.“

„Du bist ein Wasserträger?“

„Ja, heiliger Rabbi. Jetzt könnte ich heiraten...“

„Du bist ein Witwer?“

„Ich bin noch Junggeselle, heiliger Rabbi! Die Stadt erlaubt mir aber nicht zu heiraten, sie sagt, ein Bastard dürfe in der Gemeinde keinen Hausstand gründen.“

„Hast du deine Eltern gekannt?“

„Nein, heiliger Rabbi.“

„Und du könntest heiraten?“

„Ja, heiliger Rabbi, eine Witwe mit zweihundert Gulden.“

„Nun, was sagst du“ — der Rabbi wandte sich zu Reb Itsche, welcher die ganze Zeit dabeigestanden war und zugehört hatte — „Ein Jude soll heiraten!“

„Es wäre aber gut“ — warf Reb Itsche ein — „wenn er in eine andere Stadt übersiedeln

würde, um den Leuten kein Argernis zu geben.“

„Fahr nach Hause und heirate!“ — schrie der Rabbi den Wasserträger an. — „Sage Reb Awrejml von Ciechanow, daß ich, Mendele von Kozk, es erlaube!“

Reb Itsche, welcher seinen schwarzen Bart zwischen den Lippen hielt, ließ ihn los, als der Wasserträger das Zimmer verließ, und begann ohne Umschweife:

„Die Stelle im Koheleth: ‚Ich saß und sah die Beraubten...‘ legt Rabbi Daniel Chajita aus, damit die Bastarde gemeint seien. Wenn sein Vater sündig war und zu einem sündigen Weibe ging, was kann der arme Wasserträger dafür? Und wenn das Synhedrion durch die Gerechtsame der Thora, die es sich selber schuf, die Bastarde aus der Gemeinschaft Israels ausschloß und keiner da ist, der sie tröstet, so sagt der Herr der Welt: ‚Ich will sie trösten!‘ Wenn das Synhedrion sie vor der Welt erniedrigt hat, so werden sie vor mir auf jener Welt wie goldene Armleuchter erstrahlen.“

„Wessen Deutung ist das?“ — der Rabbi legte eine Hand ans Ohr, um besser zu hören.

„Von Rabbi Daniel Chajita.“

„Ach was!“ — Der Rabbi verzog das Gesicht, als wäre Chajita damit erledigt. — „Sofort ist ein fertiger Spruch, ein Rezept vorhanden!... Wie kann ein Mensch alles auf sich stellen, in allem sicher sein? Ich halte es mit Schamai! Wenn zu mir ein Fremder käme mit der Bitte, ich möchte ihm die ganze Thora beibringen, während er auf einem Fuße steht, ich würde ihn auch hinausjagen! Mir könnte gar nicht einfallen, daß der Satz, Liebe deinen Nächsten wie dich selbst! das ganze Wesen des Judentums in sich enthält! Denn es ist nicht so und wird nicht so sein! Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!“ — der Rabbi faßte sich beim Barte — „das ist vielleicht die höchste Stufe, die nur einzelne mit ihrem Geiste begreifen können; aber ein gewöhn-

schon einem ein Fuß fehlen oder eine Hand, oder er muß halb verhungert sein, damit bei uns Mitleid für ihn entstehe. Und doch wimmelt es um uns von Tausenden Menschen mit Händen und Füßen, und ihre Leiden sind unendlich, tausendmal größer als bei einem, dem die Hand fehlt! Die Menschen lechzen nach ein, bißchen Mitleid und vergehen danach vor unseren Augen, aber wir gehen ruhig vorüber, als wäre nichts geschehen! Wie kann da die Rede sein von Nächstenliebe? Ich sage dir, ein Glück, daß in jedem von uns ein Funke von Schamai steckt!“

„Aber warum seid Ihr, Rabbi, so milde?“ fragte Reb Itsche.

„Von mir sprich nicht! Ich und Gott . . .“

Reb Itsche deutete auf Mordechai. Der stand mit offenem Munde da, das Leid in seinen Augen flammte, er war bereit, sich Rabbi Mendele zu Füßen zu werfen; plötzlich merkte er, daß er stürzte und ging langsam hinaus.

In der Tür begegnete ihm ein älterer Mann mit einem langen Bart und einem weißen Schafpelz, wie ihn Bauern tragen; er klopfte den Schnee von seinen Stiefeln und fragte Mordechai furchtsam:

„Wo ist der heilige Rabbi, er lebe lange?“

Mordechai zeigte ihm den Rabbi.

Der Mann trat sofort auf den Rabbi zu, nahm die Pelzmütze ab, und ehe es jemand verhindern konnte, fiel er nieder und begann den Saum des weißen seidenen Kaftans zu küssen.

In der Meinung, es sei ein Christ, wollte der Rabbi den Schammes rufen, der polnisch sprach. Inzwischen hatte sich der Jude erhoben und mit der Mütze in der Hand platzte er heraus:

„Heiliger Rabbi!“

„Ein Jude?“ — der Rabbi hob die langen Wimpern und lächelte. — „Sie werden mich schon bald zu einem Pfaffen machen! Warum stehst du ohne Kopfbedeckung da?“

Er sah die Krähen wie ein schwarzes, dreieckiges Tuch auf dem Schnee liegen; dann erinnerte er sich an den mageren Schächter mit der rot angelaufenen Nase und konnte sich mit dem Gedanken nicht befreunden, daß die Krähen, von denen die Bauern glauben, sie seien verfluchte Seelen, auch Seelen von Schächtern sein sollten.

Ist diese Vorstellung jüdisch?

Bei den Juden ist ein Schauchet ein wahrhaft frommer Mann, der Thorawissen hat und keiner Fliege etwas zuleide tut. Seine Augen sind weich, seine Schritte leise, und wenn er ein Tier schlachtet, so geschieht es mit Gottesfurcht; fast unhörbar tritt er hinzu wie der Hohepriester, spricht einen Segensspruch, zieht leise das blinkende Messer durch — ein Schnitt und die Schlachtung ist vollzogen im Namen Gottes!

Mordechai zitterte; er fühlte unbewußt, daß Rabbi Mendele recht hatte. Und je länger er dastand, desto trauriger wurde es ihm ums Herz. Er wußte nicht, was ihn quälte; er hatte etwas tun wollen, sich den ganzen Morgen darauf vorbereitet, nun verdroß es ihn, daß er sich nicht erinnern konnte. Er ging im Hofe hin und her, von da in den Garten, ohne zu merken, daß es finster wurde. Bis zu den Knien watete er im Schnee und horchte auf das Knirschen des Schnees. Jahrelang schon, so schien es ihm, stand er ganz allein inmitten eines gefrorenen Flusses. Das Eis kracht, springt, und er sinkt, will sich mit Händen und Füßen halten, aber alles weicht, er sinkt wieder, erhebt sich und sinkt abermals. Er erschrak vor seinem eigenen Schrei und sah sich um. Da bemerkte er in einem Fenster von Dowidls Wohnung eine Gestalt und spürte mit einem Male das Anheimelnde eines warmen hellen Zimmers. In seinem Hirn öffnete sich ein Kämmerchen und er erinnerte sich, daß er um Riwkeles willen gekommen war. Sein Herz wurde leichter.

Fortsetzung folgt.

den Kursen werden neue Schüler aufgenommen, außerdem beginnt ein neuer Anfängerkurs, der jeden Donnerstag von 9.30 bis 10.30 Uhr abends abgehalten wird. Interessenten werden gebeten, sich möglichst bald im Unterrichtslokal, Herzog-Rudolf-Straße 1, von 3 bis 6 Uhr (Telephon Nr. 2 97 4 49), anzumelden. Gesuche um Ermäßigungen sind zu Händen des Herrn Paul Grünbaum, Rothmundstraße 6, zu richten.

Bis zur Festlegung des Stundenplanes für das Wintersemester bleibt vorerst folgender Stundenplan:

Mo	6.45—8 Uhr morgens Kurs I	—	8.30—9.30 abends Kurs II	—
Di	6.45—8 Uhr morgens Kurs VI	2—4 K. J. V. Kurs	5—6.30 nachm. Kin- derkurs II	7.30—8.30 abends Kurs IV
Mi	—	3.45—5 nachm. An- fänger- kinderkurs	5—6.30 nachm. Kin- derkurs I	7.30—9.30 abends Kurs V
Do	6.45—8 morgens Kurs VI	7.30—8.30 abends Kurs II	8.30—9.30 abends Kurs I	9.30—10.30 abends Anfänger- kurs
Fr	6.45—8 morgens Kurs IV	—	—	—

#### Jüdischer Jugend-Verein München

**Sonntag**, den 15. September 1929: Treffpunkt 9.15 Uhr Ostbahnhof, äußere Uhr. Sonntagskarte Kirchseeon, Richtung Steinsee. Badesachen.

**Donnerstag**, den 19. September 1929: Dr. Ignaz Emrich: „Kongreß und Council; Neugestaltung der Judenheit.“ Lessingsaal, Herzog-Rudolf-Straße 1, Rgb. Beginn: 20.30 Uhr.

**Sonntag**, den 22. September 1929: Treffpunkt 6.20 Uhr Holzkirchner Bahnhof, äußere Uhr. Sonntagskarte Tölz. Bergtour Kampen.

**Jüd. Kulturverein J. L. Perez.** Samstag, den 14. d. M., 20.45 Uhr abends, findet im Lessingsaale, Herzog-Rudolf-Straße 1/0, eine Besprechung über unsere diesjährige Winterarbeit statt. Wir bitten alle Mitglieder, Freunde und Interessenten zahl-

RM. 2.—; Familie Renkazitichik zur Barmizwah ihres Sohnes.

Max Fleischer gratuliert Familie Schapiro zur Barmizwah ihres Sohnes RM. 1.—.

Familie Holzmann gratuliert Herrn Jakob Kohn zur Geburt seines Sohnes RM. 1.—.

#### Bar-Kochba Erster im Jugend-Siebenkampf Eisenmann läuft die Bestzeit (100 m in 12 Sekund.)

Am letzten Samstag-Sonntag führte der Südd. F. u. L.-V., Gau Oberbayern, auf dem Sportplatz an der Marbachstraße den erstmals ausgeschriebenen Jugendsiebenkampf durch, welcher von den großen Leichtathletik- und Fußballvereinen beschickt wurde. Um so mehr ist der große Erfolg der Bar-Kochbaner einzuschätzen, die nicht nur in ihrer Klasse die Siegespalme an sich rissen, sondern sich mit 311 Punkten an die Spitze der an den Wettkämpfen beteiligten Vereine stellten. Selbst der größte Optimist hätte sich diese Ergebnisse nicht träumen lassen. Eisenmann lief die Bestzeit (100 m in 12 Sekunden), warf bei der Schlagballweitwurfkonkurrenz 85,13 m, Koschland legte die 1000-m-Strecke in der blendenden Zeit von 3,05 Minuten zurück, Kraus sprang 1,56 m hoch und konnte sich beim Kugelstoßen mit 10,88 m an die zweite Stelle placieren. Das sind Leistungen, mit denen sich unsere Jungen sehen lassen können. Nicht minder gut schlugen sich Spielmann, der 100 m in 12,6 Sekunden lief und beim Weitspringen 5,41 m erreichte, und Finkel im 1000-m-Lauf, welcher in seiner Klasse ebenfalls als Erster das Ziel passierte. Sehr erfolgreich waren die 4-mal-100-m-Staffeln beider Mannschaften. Jugend 1 mit Spielmann, Eisenmann, Pardal und Kraus lief die Staffel in 48,6 Sekunden. Jugend 2 mit Kutten, Felix, Schwager und Goldfarb zerriß als Erste in ihrer Klasse das Zielband. Der eindrucksvolle Sieg unserer jüdischen Jugend war nicht leicht. Wie immer bei leichtathletischen Wettkämpfen, so wurden auch diese hartnäckig durchgeführt und stellten an die Kämpfer, insbesondere auch durch die drückende Hitze große Anforderungen. — Alles in allem hat nun wieder diesesmal, wie schon so oft in dieser Saison, Bar-Kochbas Jugend gezeigt, daß sie sich endgültig einen ständigen Platz an der Spitze der Münchner

## Spannkraft und Schaffensfreude durch Adelholzener Primusquelle

Bekömmlichstes Tafelwasser der stärksten Rubidiumquelle Europas. Erfrischend und wohlschmeckend. Alle Drogerien u. Apotheken führen es, nur wo nicht erhält. direkte Anfrage an

**Otto Pachmayr G.m.b.H., München. Telefon 27471 u. 27473**

Älteste Hauptniederlage.

Alleinvertretung für München und Umgebung

fürten Treffen konnte bereits nach wenigen Minuten Bar-Kochba durch Schuster zweimal erfolgreich sein. Dann kam jedoch D. S. V. immer mehr auf, nützte einige Mißverständnisse der Bar-Kochba-Hintermannschaft aus und konnte bis zur Pause sogar in Führung gehen. Nach Seitenwechsel war der Kampf ziemlich ausgeglichen. Kurz vor Schluß gelang es wiederum Schuster, nach vorbildlicher Aufbauarbeit des Mittelläufers Schneuer und gutem Kombinationsspiel des Sturmes, durch fabelhaften Zweihandwurf die Partie remis zu stellen.

**Bar-Kochba, Sportabteilung.** Am Samstag, dem 14. September, nachmittags 4 Uhr, findet auf dem Platze des A. S. V. die vom Verbandsausgeschriebene Stafettenkonkurrenz statt. Wir werden bei der olympischen Staffel mit Gidalewitsch, Eisenmann, Orljansky und Koschland und bei der 4-mal-100-m-Staffel mit Kalter I, Gidalewitsch, Orljansky und Eisenmann antreten. Die Mannschaft trifft sich heute nachmittags 3.30 Uhr am großen Kiosk am Stachus. — Morgen, vormittags 10.15 Uhr, findet auf dem Sportplatz an der Säbener Straße das fällige Verbands-Handballwettspiel gegen Sp.-V. Jahn 2 statt. Die Mannschaft:

Kornhauser  
Orljansky Renka  
Jericho Schneuer Felsau  
Eisenmann Schuster Fleischer Gröbel Kalter II  
trifft sich pünktlich 10 Uhr im Handballdreß am Säbener Platz. Die Leitung.

**Die Jahresversammlung der Sportabteilung des Bar-Kochba** findet kommenden Dienstag, 17. September, abends 9 Uhr, im Nebenzimmer des Augustiner, Neuhauser Straße, statt.

**Tagesordnung:**

1. Bericht der Leitung.
2. Aussprache.
3. Wahl der Leitung.
4. Wahl des Spielführers.
5. Verschiedenes.

In Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähliges und pünktliches Erscheinen gebeten. Die Leitung.

**Bar-Kochba, Fußball-Abteilung.** Am Sonntag, 10 Uhr vormittags, spielt die I. Schüler-Mannschaft gegen Bar-Kochba-Reserven. Die Mannschaften sind wie folgend aufgestellt:

I. Mannschaft:  
Herz  
Gidalewitsch Wolf  
Gersinski I Helfeld Blechner I  
Mechlies Günzburger Felix Wengraf Bier

**Leichtathletikzweikampf Bar-Kochba Nürnberg — Pol.-Sp.-Verein Nürnberg 38:47.** Bar-Kochba Nürnberg hat die Polizei zu einem Leichtathletikzweikampf eingeladen, der am Sonntag, dem 1. September, vor sich ging. Die Allgemeine Sportschau, das amtliche Organ des Südd. Fußball- und Leichtathletik-Verbandes, schrieb über die Veranstaltung wie folgt: Im Stadion Platz 1, traten sich die Besten beider Vereine gegenüber, um das derzeitige Kräfteverhältnis festzustellen. Trotz des Fußballdoppelspiels fanden sich etwa 500 Zuschauer ein, die vollauf auf ihre Kosten kamen, denn nicht nur die Wettkämpfe brachten hartes Ringen, es wurden auch zur Ausfüllung des Programmes zwei Handballspiele durchgeführt, wobei die Damen die Ehre des Tages retteten und mit 1:0 den A. S. N. schlug und sich damit endlich einmal revanchieren konnten. Die Herren mußten im Verbands-spiel der Polizei mit 2:3 die Punkte überlassen. Die 100 und 400 m sowie der Weitsprung waren L. Bukoizer nicht zu nehmen, harte Kämpfe gab es im 800-m- und 3000-m-Lauf. Der Erfolg der Polizei im Gesamtergebnis ist um so anerkennenswerter, da sie während der Wettkämpfe des Sommers im gesamten hinter Bar-Kochba rangieren und diese besonders in den kurzen Strecken, insbesondere in den Staffeln nicht schlagen konnten, was ihnen auch diesmal nicht gelang.

## Wäscherei der Münchener Hausfrau

Landwehrstraße 57/59 Rgb.  
Telephon 596 858

### Zweigstellen:

1. **Haushaltwäscherei**  
„Apollo“  
Dachauer Straße 19 Rgb.  
Telephon 52553
2. **Baaderstraße 13**  
Telephon 25702
3. **Gabelsbergerstraße 103**  
Telephon 596491

Kugelschreiber 1. Dankkarte (P.) 1.199. 2. Kramling (P.) 10.48. 3. Limmer (B.K.) 4. Willner L. (B.K.) 4-mal-100-Meter: 1 Bar-Kochba 46.5 2. Pol-Sp.-V. 46.7.

## Spenden-Ausweis

Münchener Spendenausweis Nr. 35

vom 28. August bis 10. September 1929

V. J. St.-Jordanien-Garten: Theodor Epstein verabschiedet sich herzlich von seinen lieben alten Herren, 1 Baum 6.—.

Goldenes Buch Zionistische Ortsgruppe München: Justin Lichtenauer und Frau gratulieren zur Hochzeit Dr. Leo Feuchtwanger 2.—; Theo und Meta Harburger gratulieren zur Hochzeit Feuchtwanger-Kupfer und Dr. Leo Feuchtwanger-Blumenthal 2.—; Familie Benno Lamm gratuliert zur Hochzeit Feuchtwanger-Kupfer 2.—; Gertrude Weil desgleichen 2.—; die jüdische Frauengemeinschaft 3.—; Dora Monheit gratuliert Henny Feuchtwanger zur Vermählung und Evi Singer zur Verlobung 1.—; Dora und Scholme Monheit kondolieren Ludwig Heß 1.— = 13.—.

Imi-Tasche: Kurt Mannheim 2.50. Summa: RM. 21.50.

Gesamtsumme seit 1. Oktober 1928: RM. 6237.07.

### Spendenausweis des Nürnberger Büros

vom 1. September 1929

Spendenbuch: Frau Julie Schwarz anlässlich ihres 60. Geburtstages 20.—; Herr und Frau Otto Tuchmann anlässlich ihrer Silberhochzeit 20.—; Herr und Frau Richard Erle anlässlich der Geburt ihres Sohnes 20.—; Frau Fanny Bauer anlässlich ihres 70. Geburtstages 20.—; Herr Kantor Max Manes anlässlich seines 70. Geburtstages 20.—; Herr und Frau Sal. Eckstein anlässlich Konfirmation ihrer Tochter 10.—; Herr und Frau Ing. Stamm desgleichen 10.—; Herr und Frau Moritz Bein anlässlich der Geburt ihres ersten Enkels 10.—; Frl. Erna Uhlfelder und Herr Richard Koppowitz anlässlich ihrer Verlobung 10.—; Herr und Frau Dr. Freund anlässlich der Barmizwah ihres Sohnes 5.—; Frau Josef Weil anlässlich ihres 70. Geburtstages 5.—.

Durch Rosi Birnbaum (Fürth): (Frl. Rosa Hutzler anlässlich ihrer Verlobung, Herr José Arnheim und Frau Hannah, geb. Gutmann, anlässlich ihrer Vermählung je 10.—) 20.—.

Allgemeine Spenden: durch Dr. Max Lorch, Frau Martha Herrmann für Kongreßkarten 25 Frs. = 20.—; Frl. Martha Schloß (Hofheim) anlässlich ihrer Verlobung 5.—; Frl. Else Deller (Fischach) anlässlich ihrer Verlobung 3.—; Walther Löwenthal schläft auf dem Divan —.50.

ter-s.-A.-Garten: Herr Harry Bein anlässlich Geburt seines ersten Neffen 1 Baum 6.—; Dr. Rudolf Liebstädter und Frau gratulieren Dr. Alex. Bein und Frau (Berlin) zur Geburt des Sohnes 2.—.

Wertzeichen: Frau Albert Ellern für 2 Telegrammformulare 1.—; Herr Albert Salzer desgleichen 1.—; Frau Dina Pirid (Fürth) für 1 Telegramm —.50.

Büchsen: Adolf Steinhardt 8.60; Rosenthal —.67. Summa: 283.27.

Seit 1. Oktober 1928 aufgebracht RM. 6013.40.

Wie wir nach Schluß der Redaktion hören, ist am 11. September Louis Marshall im Alter von 74 Jahren an den Folgen einer Operation im Kantonhospital von Zürich verstorben.

EMMA NEUWIRTH  
HERMANN KNOBLAUCH  
Verlobte

München, 9. September 1929

ד אלול תרפ"ט

Franz-Josef-Straße 33

Thierschstraße 19

Die Geburt ihrer Tochter Rahel  
zeigen in dankbarer Freude an:

Dr. ALFRED und BERTA FRAENKEL  
geb. Ehrentreu

München, Wagnmüllerstr. 23

6. September 1929

ר"ח אלול

ב"ה

JUDA ENGELHARD UND FRAU  
JAKOB REICH UND FRAU

beehren sich, die s. G. w. am 19. September 1929

stattfindende Vermählung ihrer Kinder

ANNI UND MOSES

bekanntzugeben.

Trauung: 2½ Uhr, München, Ohel Jakob, Herzog-Rudolf-Str. 3

## Für die hohen Feiertage

sind im Betsaal Herzog-Max-Straße

## noch einige Herrensitze

zu vermieten.

Israel. Religionsges.

Adass Jeschurun

Telephon 50102

**Herren-Wäsche**  
aus dem bek. Spezial-Maß-Atelier  
**ANNI ZEITLER**  
Zaubzerstraße 40/0  
Linie 19 Steinhausen  
Tel. 44966 / Erste Referenzen

**Wäscherei Janns**  
SCHELLINGSTR. 110  
TELEPHON Nr. 56196

jeder Art werden billig und gut erledigt  
Singer, Geierstraße 15a/III

**Radio Häring**  
Bahnhofplatz 6. Tel. 5972 53. MÜNCHEN. Filiale: Färbergraben 4.

Was Du brauchst

kaufe bei

**TIETZ**

Der Name bürgt für zuverlässige  
Qualitäten und billigste Preise

**Tietz hat Alles!**

**M Ü N C H E N**  
**HOTEL EUROPÄISCHER HOF**  
BES. OTTO LÜCKERT

Das vornehme Hotel  
direkt gegenüber dem Hauptbahnhof  
Südeingang

Unter derselben Leitung

**HOTEL DEUTSCHER HOF**  
OTTO LÜCKERT

5 Minuten vom Bahnhof am Karlstor gelegen

Kaffee-Restaurant  
Wein-Restaurant  
Pfälzer Winzerstube

**Täglich nachm. und abends Konzert**



6/30 u. 8/40 PS Sechszylinder mit Schwingachse  
15/70 PS, der starke Siebensitzer

Das Qualitätsfabrikat ersten Ranges

**STEUR**

GENERAL-VERTRETUNG IN SÜD-BAYERN

**OMNIA**

MÜNCHEN / Schellingstraße 39  
Fernsprecher Nr. 29073 / 23741

**Krah & Dvorak** \* Feine Herrenschneiderei  
München / Theatinerstraße 49 / Fernruf 27657

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. Ignaz Emrich, Diplomvolkswirt, München, für den Anzeigentell: H. W. Stöhr, München.  
Druck und Verlag: B. Heller, Buchdruckerel, Plinganserstraße 64, München.